

den erfahren, wünscht wo möglich in ein größeres Sortiment und Verlag einigendes Geschäft aufgenommen zu werden.

Ich ersuche meine Herren Collegen, die Gehülfen suchen, sich mit an mich wenden zu wollen.

Ergebenst

Leipzig, den 21. Decbr. 1833. K. F. Köhler.

[17.] Der Unterzeichnete ersucht um Einwendung von 1 Cr. Nova vom Jahre 1834 an, da er nicht allein für Bekanntmachung derselben in einem bedeutenden Wirkungskreise zu sorgen, sondern auch Aussicht zum Absatz und Gelegenheit hat.

Leipzig im Decbr. 1833. C. H. F. Hartmann.

[18.] Rüge eines unverschämten Nachdrucks in Norddeutschland.

Das in einigen öffentlichen Blättern im Posaunen-Ton angezeigte Handwörterbuch zur richtigen Aussprache der Fremdwörter u. s. v. von einem gewissen Dr. Karl Lippert, Quedlinburg und Leipzig, bei G. Vasse 1833, ist nichts anderes als ein wörtlicher Abdruck meines Wörterbuchs der richtigen Aussprache ausländischer Eigennamen aus allen Theilen der Wissenschaft und Kunst, Dresden und Leipzig, in der Arnold'schen Buchhandlung, 1832; denn es sind darin sämtliche Eigennamen, die mein Buch enthält (über 15000), mit meiner Bezeichnung der Aussprache, den einzelnen erklärenden Anmerkungen, ja sogar mit ein paar Druckfehlern, die stehen geblieben sind, wie der abgedruckt. Die Veränderung, welche der angebliche Verf. mit meinem Wörterbuche vorgenommen hat, besteht blos darin, daß er die im Anhange desselben nachgetragenen Wörter in dem seinigen an gehörigen Orte eingeschaltet, die Erklärung der mythologischen, nebst den eingeschlossenen griechischen, weggelassen, und 248 größtentheils französische, wahrscheinlich aus politischen Zeitungen genommene Eigennamen, worunter auch ein belgischer Clubist figurirt, nebst andern Fremdwörtern, mit und ohne beigefügte Verdeutschung, hier und da eingerückt hat, um dadurch seinen Raub zu verdecken. Diese letztern sind ein seltsames Gemisch von Gattungs- und andern Wörtern, welche, wie der Titel seines Buchs besagt, in der Umgang- und wissenschaftlichen Sprache die gebräuchlichsten seyn sollen, z. B. about, pease, reign, from, containing, sans, serveur, pour, dicotus, nidulus etc.; es befinden sich darunter auch solche, die einer Bezeichnung der Aussprache gar nicht bedürfen, als: pisum, prunus, granum, ramus, repens, melissa, morus, Barbarecken, Aether, apokryphisch u. s. w.

Daß der Pseudo-Verfasser durchaus nicht fähig ist, ein Werk über die Aussprache der Fremdwörter, am wenigsten über die oft so schwierige der Eigennamen, zu schreiben, wozu meiner Seits ein mehrjähriges und höchst mühsames Forschen, besonders wegen der richtigen Betonung, erforderlich war, beweist nicht nur sein diebischer Nachdruck, sondern auch die häufig fehlerhafte bezeichnete Aussprache der Fremdwörter, die er hier und da in denselben eingemischt hat. Ich führe nur einige Beispiele an: Août, auh; marchese, fr. (?), marchef; mesquin, mäkäng; rebus, rebliß (s wird ausgesprochen); Flabault, Flahohl; comte, kommt; magnetiseur, manjetisehr; bavaroise, bawaroahs' oder bawaräh's (hier läßt er die Freiheit, sich die Aussprache nach Belieben zu wählen); hôtelier, hotelseh; Deguignes, Dejüngeh; école polytechnique. — politechnist (h lautet hier wie l); Laon, Laong (statt Lang); colony, engl. kolonni; lady, lähdi, desgleichen cyperus, pallarus, cuculus, die bekanntlich falsch bezeichnet sind. Die Unwissenheit des angeblichen Verfassers in alten Sprachen offenbart sich ferner, daß er einige Sylben, deren Länge oder Kürze in meinem Buche nicht deutlich ausgedrückt ist, unbestimmt ließ, wie in den Wörtern Amicus und Prodicus. Dies beweisen auch einige den Richtigen herten nur irre führende Zusätze, indem z. B. als Regel aufgestellt wird, die gr.-lat.

Endsyllben Idon und Ipe seyen kurz, und gleichwohl aus meinem Wörterbuche Thermödon und Sinöpe mit langer vorletzten Sylbe abgedruckt sind. Eben so ist die Endsyllbe thésis als kurz angegeben, und doch die in mathésis lang bezeichnet.

Doch nicht blos Unfähigkeit, die Aussprache der Fremdwörter richtig zu bezeichnen, sondern auch Mangel an gesunder Urtheilskraft zeigt er in der Angabe der Laute, welche die einzelnen Buchstaben in der französischen, englischen und italienischen Sprache (in seiner Vorrede heißt es: „in den verschiedenen Sprachen“) haben, da sie keinesweges hinreicht, um andere nicht aufgenommene Wörter danach aussprechen zu können. So giebt er z. B. die 4 Laute des engl. a an, setzt aber nicht hinzu, in welchen Fällen sie auf die angegebene Art ausgesprochen werden. Auch hier steckt man auf Fehler; von Unbestimmtheiten kann gar nicht die Rede seyn. Denn, nach ihm, soll die franz. Sylbe um wie ung, das engl. Wort guest wie ghest lauten u. s. w.

Man wird aus dem Angeführten zur Genüge sehen, daß sein Handwörterbuch blos ein durch Weglassungen verstimmlerter und durch Beifügung mehrer unbedeutender und überflüssiger Wörter verunstalteter Nachdruck meines Aussprachebuchs ist.

Uebrigens muß ich das Lob zurückweisen, welches er mir in der Vorrede zu seinem Nachwerke ertheilt, wo er mein Wörterbuch, das, wie er lügenhafter Weise vorgiebt, von ihm nur benutzt worden sey, eine werthvolle Arbeit nennt, weil ich es wahrlich für keine Ehre halte, von diebischen Plagiaren und Nachdruckern, die sich auf fremde Kosten zu bereichern suchen, gerühmt zu werden.

August Müller.

Vor allem wird nun unser Wörterbuch von Müller (32 Bogen) auf denselben Preis des Lippert'schen oder vielmehr Vasse'schen Nachdrucks (14 Bogen stark) zu 1 Thlr. 4 Gr. herabgesetzt, wofür solches in allen regelichen Buchhandlungen cartonnirt zu haben ist.

Dresden, den 12. December 1833.

Arnold'sche Buchhandlung.

Uebersetzungs-Anzeige.

[19.] Die nachstehenden Uebersetzungen engl. und franz. Werke sind zum Theil schon im Druck beendet, andere befinden sich noch unter der Presse, andere sind noch in den Händen der Uebersetzer.

CAIRE, science des pierres précieuses.

CAPEFIGUE, Jacob II. à St. Germain.

JANNIN, JULES, contes fantastiques et contes littéraires. 4 vol.

MARDELLE, Gérard ou le Grandeur. 5 vol.

Men and Manners in America. By the author of Cyril Thornton, etc. 2 vol.

Mémoires du Maréchal Ney, duc d'Elchingen, prince de Moskwa, publiés par sa famille. 2 vol.

Les cent et une nouvelles, nouvelles des cent et un. vol. 2.

PEYRONNET, le capucin.

ROBERT, M. F. B., manuel du mouleur en médailles.

STAPLETON, the political life of Canning. vol. 2.

STRASZEWICZ, Jos. Emilia, Comtesse Plater, sa vie et sa mort.

VIGNY, ALFRED de, Stello.

Quedlinburg, im Decbr. 1833. Gottfr. Vasse.

Bücher-Auction.

[20.] Den 20. Januar 1834 und folgende Tage wird in Dresden die Bibliothek des verst. Geh. Leg. Rath Günther versteigert, welche besonders reichhaltig an geschichtlichen, politischen u. juristischen Werken ist, auch viel Schätzbares an linguistischen u. literaturwissenschaftlichen Schriften enthält. Aufträge übernimmt G. M. Seguin in Dresden, welche K. F. Köhler in Leipzig befördert, durch welchen letzteren auch Kataloge zu beziehen sind.

Leipzig, gedruckt bei Breitkopf und Härtel.